



Echo¹⁻¹⁵

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden
Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Wil

Liebe Pfarrefamilie, liebe Freunde

«Seht, der Stein ist weggerückt, ist nicht mehr, wo er war...», so singen wir am Osterfest.

Maria von Magdala weiss es: Ein leeres Grab ist nicht schon der Beweis für die Auferstehung Jesu; da könnte auch was anderes dahinterstecken. Nur weil Jesus nicht mehr im Grab liegt, heisst das noch lange nicht, dass er lebt. Während sich die Apostel Petrus und Johannes anscheinend mit dem leeren Grab begnügen als Beweis für die Auferstehung Jesu, hat Maria von Magdala ihre Zweifel. Sie will schon etwas mehr wissen, und so bleibt sie noch am Grab sitzen. Sie wartet gerne ab; und sucht weiter, sie sucht nach Gewissheit. Sie sucht ihn, bis ihr der Herr begegnet. Seltsam, dass sie ihn nicht erkennt. Kann das wirklich sein, dass man jemanden, den man liebt, mit dem man ein langes Stück des Lebensweges unterwegs war, auf einmal nicht mehr erkennt?

Nun, ich denke schon, dass es das gibt. «Ich kenne dich nicht mehr wieder», so sagen wir ja auch schon mal zu einem Menschen, der sich uns auf einmal von einer ganz anderen Seite zeigt, als wir es gewohnt sind. Es ist zwar immer noch derselbe Mensch, aber ganz anders – nicht mehr wie früher. Und deshalb fremd.

«Nicht mehr wie früher». Vielleicht ist das die richtige Spur. Maria von Magdala sucht nämlich den «Jesus von früher»: Den Jesus, den sie gut gekannt hat; der ihr vertraut war. Den, dem sie nachgefolgt ist. Diesen Jesus hat sie am Kreuz sterben sehen. Er ist tot. Sie war sicher dabei, als er ins Grab gelegt wurde. Und deshalb ist für sie klar: «Ihr Jesus» muss tot sein. Alles andere ist nicht möglich. Deshalb hat sie nur Augen für ein Grab, für einen Toten. Maria sucht einen toten Jesus auf einem Friedhof. Aber er lebt und ist bei den Lebenden. Maria sucht am falschen Ort, in der falschen Richtung.

Im wunderschönen und anrührenden Oster-Evangelium (Joh 20,1-18) hören wir zwei Mal, dass sich Maria von Magdala umwendet. Zwei Mal! Jeweils, nachdem Jesus sie angesprochen hat, muss sie sich umwenden, um Jesus in den Blick nehmen und ansehen zu können. Ja, Jesus muss ihr regelrecht den Kopf «verdrehen», bis sie endlich in die richtige Richtung schaut, bis sie ihn endlich sehen – und dann auch erkennen kann. Und so richtig erkennt sie ihn erst, als er sie bei ihrem Namen ruft. «Maria!»

Wie oft mag er sie vor seinem Tod so beim Namen gerufen haben? Wie oft mag er sie so angesprochen haben? Der sie da so ruft und anspricht, das ist der Jesus der Vergangenheit. Und da erkennt sie ihn auch sofort. Darauf kann sie antworten. «Rabbuni» (Meister), – so sagt sie. In diesem Moment ist bei Maria wohl wieder alles beim Alten. Es ist so wie früher. Aber als sie ihn umarmen will, als sie dieses «Alte», dieses Bekannte und Lieb-Gewordene festhalten möchte, damit



es nicht noch einmal verloren gehe, da will er nicht. «Halte mich nicht fest!», so sagt er. «Lass mich los, damit ich zum Vater gehen kann».

«Halte mich nicht fest.» Das ist ein hartes Wort in einer Beziehung, besonders in einer Liebesbeziehung. Denn wer will schon einen Menschen hergeben, den er liebt. Da halten wir ihn doch lieber fest – für uns. Aber dahinter steht eine bittere Erfahrung: Menschen, die man festhalten und für sich behalten will, stösst man unweigerlich von sich weg, langsam aber sicher. Eine Liebe, die darin besteht, einen Menschen festzuhalten, die verletzt. Denn Leben ist auf Veränderung ausgelegt, auf Entwicklung. Und nur eine Liebe, die loslassen kann und Entwicklung, Veränderung aushalten kann, die lässt auch leben; nur eine solche Liebe hat Zukunft. Und das muss Maria von Magdala hier lernen: Loslassen! Den Herrn loslassen – damit er zum Vater gehen kann, damit er leben kann. Und zwar ewig leben kann. Aber ewiges Leben, das gibt es nicht hier auf der Erde, nicht in dieser Welt – nein, ewiges Leben, das gibt es nur beim Vater, im Himmel. Und so muss Maria den Herrn loslassen. Aber indem Maria ihn loslässt, kann er sich ihr neu schenken, anders zwar, in Freiheit, in Liebe – und in einer Fülle, wie sie es vorher wohl nie erfahren hat. Und so weiss sie: Diesen auferstandenen Herrn, den wird sie nie mehr verlieren; den muss sie nicht krampfhaft festhalten, sondern der wird immer bei ihr sein, der wird sich ihr immer und immer wieder neu schenken. Je mehr sie loslassen kann, umso mehr wird sie von ihm haben, von ihm und seinem Leben. Er wird bei ihr sein – alle Tage, bis ans Ende der Welt.

Maria von Magdala lernt das. Deshalb muss sie nicht mehr weiter suchen, nicht mehr weiter bangen, sondern sie kann weggehen von diesem Friedhof, weg von den Toten und hin zu den Lebenden, und sie kann ihnen ihren Glauben verkünden: «Ich habe den Herrn gesehen. Und was er mir gesagt hat, das sage ich euch.»

**Liebe Gläubige,
wir müssen den Glauben an den Auferstandenen nicht lernen; er muss uns auch nicht beweisen, dass er lebt. Wir glauben das. Und dennoch, ist nicht Maria von Magdala irgendwie unsere Schwester? Machen wir es nicht auch oft genug wie sie: Dass wir festhalten wollen, was wir kennen und lieben? Dass alles so bleiben muss, wie wir es gewohnt sind? Auch der Glaube? Vielleicht könnte unser Glaube noch viel lebendiger und noch viel fruchtbarer sein, wenn wir bereit wären, Altes loszulassen. Wenn wir bereit wären, nicht immer nur in die bekannte Richtung zu schauen, sondern uns umzuwenden, wenn der Herr uns ruft; wenn wir uns vom auferstandenen Christus den Kopf verdrehen liessen und ihn auch in neuen Formen, in neuen Richtungen und in neuen Gegebenheiten suchen und erkennen würden.**

Denn Kirche ist kein Museum, in dem alles bleiben muss, wie es vor hundert Jahren gewesen ist, sondern Kirche entwickelt sich, lebt und ist lebendig. Deshalb dürfen auch wir den Herrn nicht bei den Toten suchen, sondern bei den Lebenden; nicht auf den Friedhöfen des «Gestern» und des «Aber-es-war-doch-immer-so», wo alles bleibt wie es ist. Denn Gott lässt sich nicht festhalten. Er lässt sich nicht konservieren in feierlichen Formen, auch nicht in alten Gebeten und nicht in vergangenen Sprachen, sondern er will leben – mit uns, mitten in der Welt von heute.

Seit Ostern lebt er – bei den Menschen. Und er spricht so zu uns, dass wir ihn auch verstehen – dann nämlich, wenn er uns ruft. Wenn er uns bei unserem Namen ruft.

Ihr Stanislav Weglarzy, Pfarrer

Heimosterkerzen-Verkauf der Firmlinge: «Weiche stelle»

Auch dieses Jahr werden die Firmlinge die Heimosterkerzen für die Pfarrei gestalten.
Das Sujet ist eine Umsetzung unseres diesjährigen Firm-Mottos: «Weiche stelle»

Das Motiv überzeugt: So ist das Kreuz umfasst mit einem Schienenstrang, der sich vor dem Kreuze kreuzt.



Kreuz und kreuzen – es zeigt sehr gut eine Erfahrung, die wir fast täglich in unserem Alltag machen: Wir müssen uns entscheiden. Entscheidungen können zu einem «Kreuz» werden, wenn wir uns nicht entscheiden können, oder wenn sich ein Entschluss als Fehlentscheid entpuppt. Entscheiden zu können ist aber ein wichtiges Kriterium unserer Freiheit, macht das Leben allerdings auch komplizierter, weil es oftmals einfacher ist, andere entscheiden zu lassen und selber hinterherzulaufen.

Wenn wir uns aber auf die Freiheit einlassen, liegt in der Kreuzung Segen, denn sie spornt uns an, das Gute zu suchen und zu tun und unseren Weg bewusst zu gehen. Und Jesu Kreuz trägt unsere Wegkreuze, auch wenn die Richtung einmal verkehrt sein sollte.

Lassen wir uns ein auf Gottes Weg mit uns, stellen wir die Weichen in unserem Leben nach seinem Vorbild und vertrauen wir ihm unsere guten und verkehrten Entscheide im Leben an. Denn seit Ostern wissen wir: Mit ihm führt unser Weg zum Leben!

Verkauf nach den Gottesdiensten ab Palmsonntag bis Ostern zu Fr. 9.–.
Erlös zu Gunsten der Firmreise nach Assisi.

Bernadette Peterer

Rückblick auf den ersten katholischen Gottesdienst in der reformierten Kirche Stadel

Erstmals in Stadel: «Gut» sei es und «wichtig», dass wir nun auch in Stadel katholische Familiengottesdienste feiern, sagte eine Pfarreiangehörige, welche ansonsten für den Besuch der Pfarrei anlässe immer den weiten Weg nach Glattfelden, Eglisau oder Rafz auf sich nehmen muss.

Jährlich ist nun ein katholischer Gottesdienst in der 277 Jahre alten reformierten Kirche von Stadel vorgesehen.

Felix Marti



Firmreise nach Assisi

vom 20. – 24. April 2015

Zwanzig Jugendliche und ihre Begleiter werden sich Ende April mit dem Zug auf den Weg nach Assisi machen. Möchten Sie, dass wir **für Ihre Anliegen** am Grab von Franziskus oder Klara **eine Kerze anzünden?**

Ja? Dann schreiben Sie eine kurze Notiz wofür (bitte einen Vornamen dazuschreiben), legen Sie 50 Rappen/Cents bei und geben Sie Ihr Gebetsanliegen bis am 16. April in einem verschlossenen Couvert im Sekretariat ab.



Voranzeige

Segnungsgottesdienst zum Schulbeginn anschliessend Spielplausch und «Brötli» auf der Pfarreiwiese

vom Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr in Eglisau

16.
Aug

Hochsommerlich wird es sein, wenn die Sommerferien vorbei sind und der Schulalltag wieder beginnt. Eine Gelegenheit, unsere herrliche Pfarreiwiese gebührend zu nützen!

Im Gottesdienst in der Kirche bitten wir Gott um den Segen für das kommende Schuljahr, für gute Konzentration, wenig Nervosität vor Prüfungen, wohlwollende Lehrer/innen, gute Freundschaften und all die kleinen und grossen Sachen, die den Schulalltag erleichtern. Alle, die es wünschen, bekommen einen persönlichen Segen.

Anschliessend vergnügen wir uns bei Spiel, Speis und Trank. Der Pingpongtable wird aufgestellt, das Volleyballnetz aufgespannt, Federballschläger hervorgeholt – wer weiss, vielleicht gibt es noch ein kleines Turnier? Ein Feuer wird entfacht und die schön eingeschnittenen Würste oder anderen Leckereien können darauf grilliert werden.

Schreiben Sie sich den Termin ein; wenn uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, werden wir gemeinsam einen vergnüglichen Mittag verbringen!

Bernadette Peterer

Voranzeige

Bike for God – möge der Wind dir den Rücken stärken!

Velosegnungsfeier für muskelkraftbetriebene Zweiräder und ihre Lenkerinnen und Lenker

29.
Aug

Samstag, 29. August, ab 13:30 Uhr, Pfarreiwiese beim Pfarreizentrum Eglisau

Velofahren hat mit Natur und Musse zu tun und findet des Öfteren auf vielbefahrenen Strassen statt. Sie sind herzlich eingeladen, zusammen mit uns in der Segnungsfeier um Gottes Segen zu bitten, auf dass er unsere Sinne wach halte und unsere Aufmerksamkeit stärke für die Schönheit der Natur und ein sicheres Vorwärtskommen.

Zum zweiten Mal findet die Segnungsfeier für Velofahrende des Dekanats statt – dieses Mal bei uns in Eglisau! Von Winterthur, Bassersdorf und dem ganzen Dekanatsgebiet werden Velofahrer/innen herbeiradeln und bei einer schlichten Feier um gutes Vorwärtskommen bitten.

Ab 13:30 Uhr werden Erfrischungen angeboten, um 14:30 Uhr beginnt die Segnungsfeier und ab 15:00 Uhr können bei gutem Wetter die mitgebrachten Würste auf das Feuer gelegt werden oder erst einmal auf der Pfarreiwiese eine Runde Volleyball oder Pingpong gespielt werden!

Wir freuen uns über viele Radler/innen und das Kennenlernen über die Dekanatsgrenzen hinweg!

Bernadette Peterer

Voranzeige

Pfarreise nach Bamberg

vom 9. – 13. September 2015

9.-13.
Sep

Eine kulturell und gemeinschaftlich reichhaltige Reise erwartet Sie im kommenden September.

Das Angebot: Mit einer Gruppe wohlgelaunter Leute die WELTKULTURERBE-Stadt Bamberg und deren schöne Umgebung zu erkunden! Im Best Western Hotel Bamberg erwarten uns Gastfreundschaft und Komfort. Die verschiedenen Rundgänge, Führungen und Ausflüge geben uns einen Einblick in Historisches und Modernes im bayrischen Oberfranken.

Für kulinarisch Interessierte warten ein Rauchbier und ein Schäufela. Was das ist?

Kommen Sie mit und finden Sie es heraus! Ende März liegen die Reiseprospekte mit Anmelde-talon in den Kirchen auf. **Zögern Sie nicht und melden Sie sich an!** Das bewährte Leitungsteam und sympathische Pfarreiangehörige werden dafür sorgen, dass Sie sich wohl fühlen!

Für die Reiseleitung: Bernadette Peterer



Programm Treffpunkt 60plus jeweils 14.30 – 16.30 Uhr in der katholischen Kirche Rafz

25.
März

Mittwoch, 25. März, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Thema: **Dem Frieden eine Chance geben**
Begegnung mit Ana Mercedes Pereira aus Kolumbien, Koordinatorin des Vereins «Frauen für den Frieden».

13.
Mai

Mittwoch, 13. Mai, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Thema: **Lachen Sie mit**
Angeleitet von der Lachyogatrainerin, Karin Gisler vom Playback Theater Zürich, erlernen die Anwesenden verschiedene Formen des Lachens. Die Stimmung wird wunderbar heiter, alle begegnen sich auf neue Weise

10.
Juni

Mittwoch, 10. Juni, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Filmmittwoch (Film nach Wahl)

Programm Senioren

19.
März

Donnerstag, 19. März, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Seniorenachmittag, im Gottfried-Keller-Zentrum Glattfelden
Pfarrer Ernst Sieber erzählt aus seinem Leben und seinem Wirken.

21.
Mai

Donnerstag, 21. Mai, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Alles neu macht der Mai**

18.
Juni

Donnerstag, 18. Juni, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Johannes der Täufer**

17.
Sep

Donnerstag, 17. September, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Das Wunder unserer Hände**

Gemeinsamer Seniorenachmittag

7.
Mai

Donnerstag, 7. Mai, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eglisau
Thema: **Feuer-Rauch und Käse**
Eine sehr spezielle Dokumentation von Erwin Gubler über einen der letzten Alpbetriebe im Muotathal, welcher das Käsen über dem offenen Feuer noch praktiziert.

Es laden ein: katholische Pfarrei, reformierte Kirche, Frauenverein und Pro Senectute Eglisau

Veranstaltungen der Gruppe Kultur-Bildung-Besinnliches (KBB)

18.
März

Mittwoch, 18. März, 18:00 Uhr
Besichtigung der **Masoala-Halle im Zoo Zürich**

21.
Mai

Donnerstag, 21. Mai, 20:00 Uhr im Zentrum Casa Rafz
Thema: **Nach em Räge schint d'Sunne**
Trauernde liebevoll begleiten – auch sich selbst! Vortrag mit Heidi Schweingruber

17.
Sep

Donnerstag, 17. September, 20:00 Uhr im Zentrum Tannewäg Rafz
Thema: **«Frölein Da Capo»**
Das **EinFrauOrchester Frölein Da Capo** führt durch einen sehr unterhaltsamen Abend. Frölein Da Capo singt zumeist eigene Songs und begleitet diese auf der Gitarre, dem Euphonium oder der Trompete. In den mit dem Loop-Gerät live zusammengemischten Mundart-Liedern behandelt sie die wirklich wichtigen Dinge des Lebens wie Schuhe, Haare, Sporthosen. Natürlich geht's auch nicht ohne das Thema Männer.

Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung

17.
April

Freitag, 17. April, 19:30 Uhr in der katholischen Kirche Rafz
Thema: **Zu Fuss von der Schweiz nach Jerusalem**

Vom Sommer bis Weihnachten 2011 pilgerte **Hildegard Aepli** zu Fuss von der Schweiz nach Jerusalem. Dieser 4300 km lange Weg führte sie zusammen mit Esther Rüthemann, Franz Mali und Christian Rutishauser durch insgesamt elf Länder mit mindestens neun verschiedenen Sprachen. Herausgefordert waren sie dabei auf vielfältige Weise: körperlich durch die Sommerglut auf dem Balkan; politisch durch die immer noch sichtbaren Spuren des Krieges in Kroatien und Serbien, durch die Spannungen im «heiligen» Land selbst und vor allem durch die Bürgerkriegssituation in Syrien.

Maria Tomekova

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Maria Tomekova, Sozialarbeiterin, katholisches Pfarreizentrum Eglisau, Tel. 044 867 21 31 oder maria.tomekova@glegra.ch.

Im Licht der Ostersonne
Bekommen die Geheimnisse
Der Erde ein anderes Licht.

Friedrich von Bodelschwingh



Bericht vom Ehepaare- und Paare-Essen

Samstag, 15. November 2014

Die Spatzen haben es bereits im Echo 2/14 «von den Dächern gepfiffen», dass am Samstag, dem 15. November, im Pfarreizentrum Eglisau ein ganz spezieller Anlass stattfinden werde: **Ein feierlicher Gottesdienst und ein festliches Zusammensein mit einem feinen Essen für Ehepaare und Paare, die zehn und mehr Jahre ihren Lebensweg zusammen gehen.**

Um es vorweg zu nehmen: Es war ein absolutes Highlight! Die Idee kam von Felix Marti, der auch die Organisation übernommen hat. Die Kirchenpflege hat diesen tollen Anlass finanziell grosszügig unterstützt.

Bereits am Samstagmorgen waren fleissige Hände mit viel Enthusiasmus am Werk. Stanislav Weglarzy, Felix Marti, Annemarie Meier und Jutta Rupf stellten Tische schön zusammen, deckten und schmückten diese wunderschön.

Am Abend erlebten dann viele jüngere, ältere und alte Ehepaare einen wunderschönen Gottesdienst. Unser Pfarrer hat diesen, zusammen mit zwei Jungkantorinnen, besinnlich und humorvoll gestaltet. Tatjana Erb hat uns mit einer wunderschönen Legende über die Liebe und mit der Lesung erfreut, und Bettina Urech überraschte uns mit wunderschönem Gesang, z.B. dem berühmten «Panis angelicus» von César Franck.

Drüben im Pfarreizentrum wartete ein feiner Apéro auf uns. Liebenswürdige Jugendliche verwöhnten uns mit feinen Häppchen, Wein und Orangensaft. Anschliessend übernahmen sie gekonnt den Service. In der Küche standen zwei Könner am Herd, die Köche Peter Tanner und Fritz Wyder. Sie haben sich, wie ich erfuhr, in der Pfarrei nach langer Zeit wiedertreffen und spontan beschlossen, unentgeltlich für einen festlichen Abend zu kochen. Was die beiden kulinarisch geboten haben, war schlicht fantastisch. Auch für die mitgebrachten kleinen und grösseren Kinder wurde durch Jugendliche vom Jugendteam liebevoll gesorgt.

Liza Tanner, die sympathische Ehefrau von Peter Tanner, hat uns mit ihrer tollen Gesangstimme und Musik den ganzen Abend unterhalten. Sie riss uns mit ihren Liedern fast von den Stühlen und mancher «Tanzmuffel» liess es sich nicht nehmen, doch noch das Tanzbein zu schwingen.

Herzlichen Dank an alle für diesen wunderschönen Abend!

Möge die Strasse euch entgegeneilen.
Möge der Wind immer in eurem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf euer Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf eure Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott euch im Frieden seiner Hand.

Irischer Segen

Verena Sandmeier

Bericht «Spass im Schnee 2015»

Samstag, 17. Januar 2015

Mitte Januar 2015 reisten 41 Schneebegeisterte nach Savognin. **Der Jüngste, Michael, ist drei Jahre alt und die Älteste, Aloisia, ist 85-jährig.** Alle haben den Tag genossen, wenn auch das Wetter nicht gerade postkartenmässig war. Teilweise schneite es heftig, sodass insbesondere die Schlittler durch viel Neuschnee erschwerte Bedingungen vorfanden. Die Skifahrer und Snowboarder freute es hingegen umso mehr.

Die Hinfahrt wurde durch ein Quiz verkürzt. Dieses Jahr mussten, im Vergleich zu den zwei Vorjahren, seriöse Fragen beantwortet werden. Dazu kam die ultimative Frage: Um welche Zeit werden wir in Savognin auf dem Parkplatz ankommen? Erstaunlicherweise erriet eine Teilnehmerin die genaue Antwort. Dass es auch noch das Kirchenpflegemitglied Monica war, liess schon fast auf eine abgekartete Sache schliessen.

Auf der Rückfahrt kamen die Kinder so richtig in Schuss. Sie erzählten am Mikrofon fortlaufend Witze, wobei die meisten nicht zensuriert werden mussten. Schliesslich bekamen die Erwachsenen langsam genug – oder verstanden sie die Pointen einfach nicht mehr?

Wie dem auch sei: Relativ pünktlich kamen wir alle wieder glücklich im Unterland an.

An dieser Stelle danken wir der Kirchenpflege herzlich für die finanzielle Unterstützung. Sie ermöglicht es insbesondere Familien, relativ günstig einen Tag im Schnee zu verbringen.

Übrigens, der nächste «Spass im Schnee» findet am Samstag, dem 16. Januar 2016, statt. Bist Du auch dabei?

Für das OK: Ursi Berger und Andreas Schedler



Neues aus der Kirchenpflege

Das **Kindertheater «Das Einhorn und das Meer»** wurde am 20. November 2014 von Maya Jansen und ihrer Kollegin aufgeführt.

Nach der Ministranten-Probe zum Gottesdienst der Ministranten-Aufnahme am 29. November 2014 haben die Ministranten **50 Weihnachtskrippen gebastelt. Felix Marti hat die Kinder dabei gefilmt. Er möchte mit diesem Film die Serie «Projekt Film» abschliessen.** Es wurden **45 Kinderbibeln gekauft**, damit jedes Kind, welches den Religionsunterricht besucht, von der 1. Klasse an eine Kinderbibel besitzt. Es handelt sich um die Kinderbibel «Ich bin bei dir» von Sarah Young.

Vom 5. – 7. Dezember 2014 **besuchten die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe München-Dachau.** Vom 9. – 11. Januar 2015 waren die Ministranten in einem **Schlittel-Weekend.**

Wir danken Janez Krt und Maja Meier für ihren grossen Einsatz und natürlich auch den fleissigen Kindern des Kinderchores. Es ist sehr erfreulich, dass seit einiger Zeit ein Knabe den Kinderchor mit der Gitarre begleitet. Auch ihm danken wir ganz herzlich.

Für dieses Jahr ist eine **Investition zur Sanierung der Kirche in Glattfelden** geplant. Der Kirchenpfleger Rätus Stocker ist mit zwei Architekten im Gespräch. Auch der Parkett-Boden in der Wohnung in Rafz musste erneuert werden. Diese Arbeiten wurden durch die Firma LPM (Glattbrugg) ausgeführt. Der Pelletraum im Pfarreizentrum Eglisau wird zusätzlich abgedichtet, um Staub-Emissionen zu reduzieren. Gleichzeitig wird für die bessere Kontrolle ein Fenster in die Türe eingebaut. Die Steuerung des Läutwerks der Kirche Eglisau wird von der Firma Muff (Triengen) ersetzt.

Leider hat sich herausgestellt, dass die **Orgel in der Kirche Eglisau einen Mangel an den Pfeifen aufweist.** Bei regelmässiger Wartung reicht die Qualität der Orgel für einen normalen Kirchen-Betrieb aus. Grössere Orgelkonzerte können nicht mehr veranstaltet werden. Eventuell muss die Orgel in ferner Zukunft ersetzt werden.

Auf der **Pfarreiwiese in Eglisau** werden ein oder zwei Weidenstöcke ersetzt, weil sie nicht genügend ausgetrieben haben. Auch auf dem Kiesplatz vor dem Pfarreizentrum haben einige Bäume eine spezielle Pflege nötig.

Für das Sekretariat wurde ein neuer, stärkerer **Aktenvernichter** angeschafft. Ausserdem wurden **zwei Bildschirme und ein PC** ersetzt.

Die **Kath. Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz unterstützt die Renovation der kath. Kirche Maria Himmelfahrt in Linthal/Glarus** mit CHF 5150.–. Dies entspricht 50 Franken pro Pilgerkilometer (103 km) zwischen der Kath Kirche in Rafz, welche von Alois Spichtig gestaltet worden ist und der zu renovierenden Kirche, welche gemäss eines Entwurfs des selben Künstlers renoviert werden soll. Angeregt wurde dies von Herrn Pfarrer Josef Kohler, der während zehn Jahren Pfarrer in unserer Pfarrei war.

Die **Hilfssakristanin in Rafz, Frau Donnantuoni**, hat gekündigt. Wir danken ihr ganz herzlich für Ihren Einsatz. **Neu wird Lisa Dellenbach diese Aufgabe übernehmen.** Herzlich willkommen als busfahrende Hilfssakristanin!

Alexander Lerch wurde in stiller Wahl als Synodale der Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz gewählt. Herzliche Gratulation. Er wird Andreas Doll ablösen, der nach 12 Jahren nicht wieder gewählt werden kann. **Vielen Dank, lieber Andreas, für dein Engagement in den letzten Jahren!**

Gemäss dem Beschluss der Synode wird den Mitarbeitenden **für 2015 kein Teuerungsausgleich bezahlt.** Die Meisten kommen jedoch in den Genuss eines **Stufenanstiegs in der Grössenordnung von 1 – 1.5%.**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen weiterhin alles Gute, bleiben Sie gesund.

Für die Kirchenpflege: Roman Gross und Brigitte Bonfils



Besuchsdienst «Unteres Rafzerfeld» Wil-Hüntwangen, Wasterkingen

Es tut gut, in der Nähe eines heiteren Menschen zu sein, der zuhören kann.

Unsere ausgebildeten Besucher/Innen gehen kostenlos zu Menschen, welche gerne besucht werden möchten, in Wil, Hüntwangen und Wasterkingen.

Sie möchten besucht werden zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim...

... weil Sie betagt oder behindert sind
... weil Sie wenig Kontakt haben und sich über einen Besuch freuen würden
... weil Sie schwer alleine nach draussen gehen können
... weil Sie belastet sind mit der Pflege von Angehörigen oder weil...

Es gibt viele Gründe.

Wir besuchen Sie gerne z.B. zum Plaudern, Vorlesen, Spazieren, Zuhören, Spielen, Kaffee-Trinken und...

Sie möchten jemanden besuchen...

...weil Sie gerne zuhören, kommunizieren
... weil Sie sich regelmässig Zeit reservieren können
... weil Sie Freude an meist älteren Menschen haben

Sie werden von uns ausgebildet. Wichtig ist aber die Freude am Tun!

Wir sind ein politisch und konfessionell neutral geführter Verein. Dazu gehören drei Körperschaften, welche vertreten sind im Vorstand: **Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen** (Heinz Leu), **pro Senectute** (Susanne Cetkovic) und **Römisch-katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz** (Brigitte Bonfils)

Wenden Sie sich doch bitte einfach an mich. Ich freue mich auf Sie.
Kordinatorin des Besuchsdienstes, Katrin Strässler, Tel: 044 886 82 00

Spendenkonto Besuchsdienst Unteres Rafzerfeld, 8196 Wil,
Postkonto 89-393580-1

Katrin Strässler

Impressum

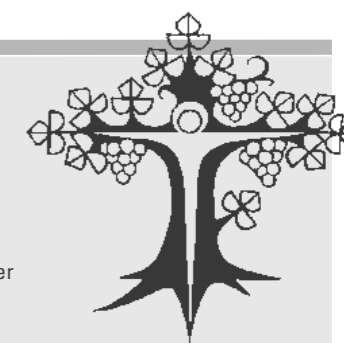
Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo2-2015
Redaktionsschluss: Samstag, 24. Juli 2015
Erscheint am 3. September 2015

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Max Müller
Layout Anna Maag



Datenvorschau

März 2015

- Sa 28. 18.00 **Versöhnungsfeier für alle**, inklusive Firmanden in Eglisau
So 29. Palmsonntag
 10.00 **Eucharistiefeier** in Rafz mit Palmweihe. Teilnahme der Erstkommunikanten

April 2015

- Do 02. Hoher Donnerstag**
 19.00 **Abendmahlgottesdienst** in Rafz mit anschliessender Teilete
- Fr 03. Karfreitag**
 10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der katholischen Kirche Rafz
 10.00 **Kreuzweg in Eglisau** von Jugendlichen aufgeführt (für alle)
 14.00 **Ökumenische Feier** auf dem Friedhof Glattfelden
 16.00 **Karfreitagliturgie** in Eglisau, anschliessend Barmherzigkeits-Novene
- Sa 04. Ostern**
 17.00 **Familiengottesdienst** mit Kinderchor und Osterfeuer in Eglisau
 21.00 **Osternachtgottesdienst** mit Osterfeuer in Rafz
- So 05. 10.00 **Feierlicher Ostergottesdienst** in Glattfelden
 Sa 11. 10.00 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Eglisau
 18.00 **Eucharistiefeier in Eglisau** zum Barmherzigkeitssonntag
- So 12., 09.00 +11.00 **Erstkommunion** in Rafz
 Di 14. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Eglisau
 Fr 17. 19.30 **«Zu Fuss von der Schweiz nach Jerusalem»**, Vortrag in Rafz
 So 19. 10.00 **Erstkommunion** in Eglisau
 Mo – Fr, 20. – 24. **Firmreise nach Assisi**

Mai 2015

- Di 05. 19.00 **Maiandacht in Rafz** mit dem Frauenverein
 Do 07. 14.00 **Ökumenischer Seniorennachmittag** in Eglisau
 Fr 08. 09.30 **«Fiire mit de Chliine»** in der reformierten Kirche Rafz
 Sa 09. 18.00 **Muttertagsgottesdienst** in Eglisau mit anschliessend Essen
 Mo – So, 11. – 17. **Jugendreise** nach Griechenland
 Di 12. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Glattfelden
 Mi 13. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz
- Do 14. Christi Himmelfahrt**
 10.00 **Eucharistiefeier** in Glattfelden
- So 17., 09.00 +11.00 **Firmung** in Rafz mit Weihbischof Dr. Marian Eleganti
 Do 21. 20.00 **«Nach em Räge schint d'Sunne»**
 Trauernde liebevoll begleiten – auch sich selbst!
 Vortrag im Zentrum Casa in Rafz (KBB)
- So 24. 10.00 **Pfingstgottesdienst** in Rafz
 So 31. 10.00 **HGU-Abschlussgottesdienst** in Rafz

Juni 2015

- Fr 05. 09.30 **«Fiire mit de Chliine»** in der katholischen Kirche Rafz
 Di 09. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Rafz
 Mi 10. 14.30 **Treffpunkt 60plus** in Rafz
 Do 11. **Tagesausflug mit dem Frauenverein**
 Do 11. 19.00 **Kirchgemeindeversammlung** in Eglisau
 So 14. 10.00 **Motorradgottesdienst** in Glattfelden
 Mo – Fr, 15. – 19. **Pfarreise nach Rom**

Juli 2015

- So 05. 10.00 **Familiengottesdienst** in Glattfelden mit Kinderchor, anschliessend Apéro
 Di 07. 09.00 **Mitenand-Gottesdienst** in Eglisau

August 2015

- Sa 01. 18.00 **Nationalfeiertag: Eucharistiefeier** in Eglisau, Mitwirkung M. Sandmeier
 So 16. 10.00 **Segnungsgottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres** in Eglisau

September 2015

- Mi – So, 9. – 13. **Pfarreise nach Bamberg (D)**